

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 26 (1950-1951)
Heft: 2

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 99 und 1. Wettbewerbsaufgabe 1950/51.)

Der Gegner, der nach überraschendem Angriff auf unser Land im Mittelland auf heftigsten Widerstand gestoßen ist, hat im Raume Schallenberg Fallschirmtruppen gelandet, die sich in kleinen Gruppen einiger Punkte bemächtigt haben. Aehnliche Landungen solcher kleinerer Kontingente erfolgten auch in der weiteren Umgebung.

Eine Füs.-Kp. erhält den Auftrag, das Gelände systematisch abzusuchen und vom Gegner zu säubern. Es ist nach einer kalten Woche Anfang Oktober wieder wärmer geworden und der erste Schnee zieht sich noch einmal zurück.

Im kleinen Bachgraben bei A (siehe Skizze) liegt Kpl. Bonert mit seiner Gruppe, bestehend aus 6 Mann, ausgerüstet mit 1 Lmg., 2 Mp., 4 Kar., wovon 1 mit Zf., und Handgranaten. Ihm fällt die Aufgabe zu, eine bei der Hütte Schallenberg (B) entdeckte Feindgruppe von schätzungsweise 4—5 Mann auszunehmen und unschädlich zu machen.

Der Rest des Zuges, dem die Gruppe Bonert angehört, liegt noch im Waldrand S Pt. 1417,2, während ein anderer Zug durch die Waldzunge von Pt. 1497 gegen die Krete W der Schallenberghütte vorgeht.

Wie löst Kpl. Bonert seine Aufgabe?

Lösungen sind bis spätestens 31. Oktober 1950 der Redaktion des „Schweizer Soldats“ Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof, einzu-senden.

Wm. Urfer schützt die Munitionsfassung

(Besprechung der Aufgabe Nr. 97.)

Wir stellen der Besprechung unserer Aufgabe die Lösung von Wm. Hans Gremlich, UOV Untersee-Rhein, voran, der sich mit einer ganzen Reihe von Kameraden mit guten Arbeiten an ihr beteiligte.

1. *Allgemeine Lage.* Der Feind ist in unser Land eingebrochen. Die Mobilmachung konnte ohne große Störungen durchgeführt werden. Einige Det. fei. Luftlandtruppen versuchen, sich in den Besitz einiger Verbindungen zu setzen.

In unserem Falle ist eine fei. Abteilung auf Pt. 602 N Neubach niedergegangen und ist in den Ackerwald verschwunden.

Heute soll eine Munitionsfassung auf dem Bahnhof Neubach stattfinden, die um 2000 Uhr beginnen soll.

2. *Auftrag.* Bewachung der Munitionsfassung auf dem Bahnhof Neubach. Verhinderung einer fei. Störung.

3. *Mittel.* Es stehen zur Verfügung: 12 Mann mit 2 Lmg., 8 Kar., 3 Mp., Hg. und 2 Pz.WG.-Ausrüstungen.

4. *Zeit.* Es ist Herbst, die Fassung beginnt um 2000 Uhr, es ist dann also beinahe dunkel.

5. *Gelände.* Das Dorf Neubach, an einer E—W verlaufenden Bahnlinie gelegen, wird von N nach S durch einen Bach durchflossen. Rings um das Dorf erheben sich bewaldete Hügel, zwischen denen in alle vier Richtungen Hauptstraßen verlaufen. Das direkte Umgebende selber ist ziemlich offen.

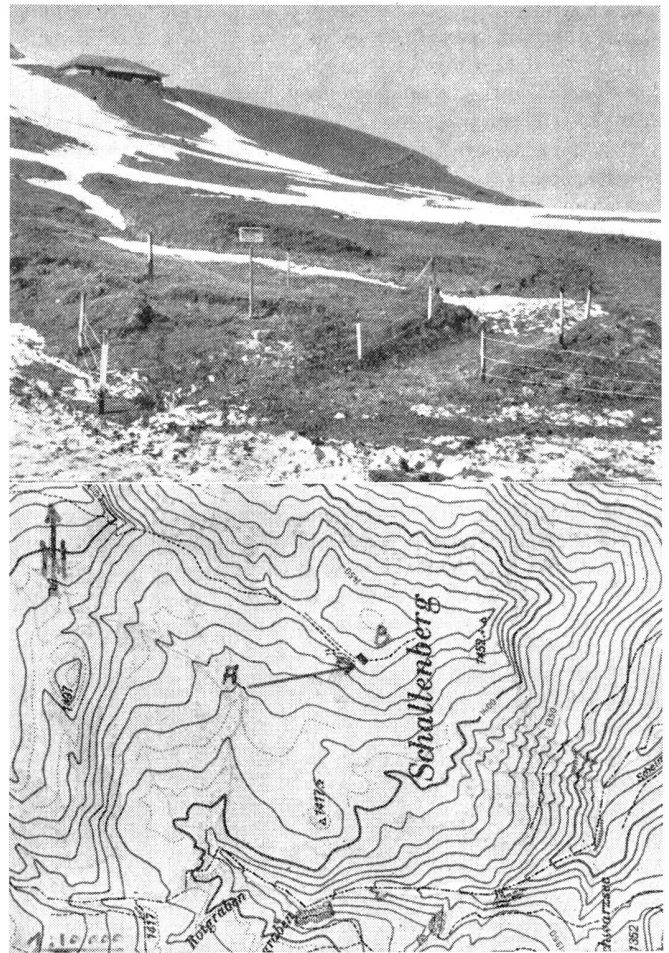
6. *Feind.* Vom Feind weiß man nur, daß ein Det. auf Pt. 602 N Neubach niedergegangen ist und sich nun im Ackerwalde aufhalten soll. Weitere Meldungen über eine Verschiebung des Det. sind keine eingetroffen.

Entschluß. Meine Hauptaufgabe ist die Bewachung des Munitions-Umlades auf dem Bahnhof, auf die ich alle meine Kräfte konzentrieren muß. Ich verfüge ohnehin nicht über zuviel Leute, die ich auf alle möglichen Posten abgeben könnte. Ich entschlief mich deshalb, mein Hauptaugenmerk auf die möglichen Anschleichewege des Feindes zu richten und das Bahnhofgelände durch Patr. abzuriegeln. Und zwar geschieht dies folgendermaßen:

Ein Det. von 4 Mann setze ich in das Haus an der Straßenecke, wo die Straße nach E abzweigt, zwischen N-S Straße und Bach mit dem ausdrücklichen Auftrag:

Sicherung und Sperre des Bachgrabens. Es darf mir niemand dem Bach oder der Straße entlang von N her in das Dorf gelangen. Zugeteilt: 1 Mp. und mindestens die Hälfte HG.

2 Mann scheidet ich als Doppelpatr. aus, die das Gelände auf der S-Seite der Bahnlinie nach S inkl. Straße bis die beiden Häuser SW des Bahnhofes kontrollieren.



Mit dem Rest und dem Hauptgewicht an Waffen schaffe ich ein Einsatzdet. mit Standort kleines Haus direkt N des Bahnhofes auf der andern Seite der Straße mit dem sek. Auftrag der Bewachung des Geländes W der Straße von N-S, insbesondere auch nach W.

Mein Standort beim Gros meiner Gruppe, die ich auch selber führe. Damit sollte mir infolge der beweglichen Führung eine Abwehr eines allfälligen Angriffes möglich sein. Dazu stehen mir vom Fassungspersonal sicher auch noch Mannschaften zur Verfügung, die ich im Notfalle einsetzen könnte.»

Die erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe, die auch mit schwachen Beständen möglich ist, setzt voraus, daß Wm. Urfer sich zu einem einfachen und klaren Entschluß durchringt und seine Kräfte nicht verzettelt. Es wäre durchaus falsch, mit diesen 12 Mann in der Nacht eine Postenkette um den Bahnhof oder gar das ganze Dorf zu legen und somit alle Waffen und Leute auszugeben und nichts mehr in der Hand zu behalten. Wir müssen gerade in unsern Verhältnissen immer mehr daran denken, daß wir nicht zugleich überall stark sein können, daß wir aber aufmerksam und beweglich bleiben müssen, um dort mit maximaler Kraft zu wirken, wo sich der Gegner zeigt. Das gilt auch für die kleinste Einheit der Armee, die Gruppe.

Die Lösung des erhaltenen Auftrages wird durch die Nacht, das Gelände und die Kommunikationen bestimmt. Es ist richtig, wie das in einigen Lösungen zum Ausdruck kommt, daß die Annäherungsmöglichkeiten aus dem Gelände N der Bahnlinie überwacht und wenn möglich gesperrt werden, wobei auch Alarmglocken in Form von Sprengstoffladungen zur Anwendung gelangen können. Richtig ist auch, daß die aufgestellten Posten durch eine Patrouille verbunden werden, welche auch das nähere Umgebende überwacht. Das Gros der Gruppe bleibt aber in der Hand des Führers, um dort einzugreifen, wo der Gegner evtl. versuchen sollte, die Munitionsfassung zu stören. Es ist selbstverständlich, daß auch das Gelände S der Bahnlinie nicht vernachlässigt wird. Die Posten müssen, sollen sie ihre Aufgabe gut erfüllen können, nach kürzeren Intervallen abgelöst werden als bei der Tagesorganisation.

An der Aufgabe Nr. 97 haben sich folgende Mitarbeiter beteiligt: Fw. Hofer Max, UOV Uri, Altdorf; Kpl. Moser Herbert, UOV Winterthur; Fw. Siegfried Heinrich, UOV Zürichsee linkes Ufer; Wm. Walter Marty, UOV Schwyz; Wm. Karl Amgwerd, UOV Schwyz; Fw. Walter Mayer, UOV Uri, Altdorf; Kpl. Walter Petersen, UOV Langnau i. E.; Kpl. Peter Brüscheiler, Porrentruy; Sdt. Max Müller, UOV Lenzburg.